

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)

vom 22. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dezember 2022)

zum Thema:

#Besetzen – Die Häuser denen, die sie brauchen!

und **Antwort** vom 03. Jan. 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Jan. 2023)

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14383
vom 22. Dezember 2022
über #Besetzen – Die Häuser denen, die sie brauchen!

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort zukommen zu lassen und hat daher sowohl die Bezirksämter aller Berliner Bezirke als auch die Landesunternehmen, d.h. die Unternehmen und Gesellschaften privaten Rechts mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes Berlin und die wirtschaftlich bedeutenden Anstalten des öffentlichen Rechts, um Informationen gebeten, die von diesen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Die zum aktuellen Stand vorliegenden Daten sind in dieser Antwort zusammengefasst wiedergegeben.

1. Wie viele Besetzungen von leerstehenden Objekten gab es nach Erkenntnissen des Senats seit 2011?
 - a. Wie viele Besetzungen fanden bei landeseigenen Betrieben und Unternehmen statt?
 - b. Wie viele Besetzungen wurden innerhalb von 24 Stunden geräumt?
2. Aus wie vielen Besetzungen gingen seit 2011 Zwischennutzungen hervor?
 - a. Für wie viele ehemals besetzte Häuser bestehen heute offizielle Mietverträge mit den ehemaligen Besetzer*innen?

Zu 1. bis 2a.:

Eine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellungen erfolgt durch den Senat nicht.

Aus den Berliner Bezirken wurden zwei und von den Landesunternehmen drei dort bekannte Besetzungen für den angefragten Zeitraum mitgeteilt. Drei dieser insgesamt fünf mitgeteilten Besetzungen wurden innerhalb von 24 Stunden beendet.

Aus keiner dem Senat mitgeteilten Besetzung ging eine Zwischennutzung oder ein offizielles Mietverhältnis hervor.

3. Seit wann gilt die sogenannte „Berliner Linie“ und wo ist diese festgeschrieben?

Zu 3.:

Der Begriff der sogenannten „Berliner Linie“ im Zusammenhang mit Besetzungen ist bereits seit längerer Zeit nicht mehr in Gebrauch. Der Ursprung ergibt sich aus einer politischen Vorgabe des ehemaligen Innensenators Dahrendorf aus dem Jahr 1981.

In diesem Zusammenhang ist bereits im Jahr 1982 eine polizeiinterne „Entscheidungshilfe für das Verfahren bei der Verhinderung von Besetzungen / Räumung von Objekten“ entwickelt worden, die in der Vergangenheit, letztmalig in den Jahren 2015 und 2019, als „Entscheidungshilfe zum Verhindern von Besetzungen und Räumen von neubesetzten Objekten“ weiterentwickelt und fortgeschrieben worden ist.

4. Wie bewertet der Senat das „Züricher Modell“ im Umgang mit Hausbesetzungen und inwiefern könnte dieses aus Sicht des Senats ein Vorbild für Berlin sein?

Zu 4.:

Zum „Züricher Modell“ liegen dem Senat keine ausreichend belastbaren Informationen vor, weshalb von einer Bewertung abgesehen wird.

Berlin, den 03. Januar 2023

In Vertretung

Torsten Akmann

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport